

## Immanuel Hegel an Karl Hegel, Berlin, 4. März 1853

Privatbesitz

[Berlin den 4(ten) März 1853.]<sup>1</sup>

Lieber Karl!

Zu unserer großen Freude kann ich Euch die Nachricht bringen, daß meine liebe Friederike gestern Abend nach 8 Uhr von einem Mädchen recht glücklich entbunden worden ist. Die Sache hat diesmal nicht so lange, wie sonst gedauert; der Vater war am Nachmittag noch bei ihr gewesen u[nd] um 5 Uhr nach Potsdam zurückgefahren; ich war nach dem Gemeinderath zur gewöhnlichen Sitzung gegangen<sup>2</sup>; um 5½ Uhr fingen die Vorboten an; die Mutter, welche durchaus verlangt hatte, wenn es am Tage eintreten sollte, benachrichtigt zu werden, fand sich mit Rosa gleich ein; ebenso kamen bald die hilfreichen Frauen. Nach mir wurde in den Gemeinderath geschickt, wo ich die Nachricht in Mitten einer sehr langen u[nd] lebhaften Debatte über den Petri Kirchenbau empfang, in welcher ich den Vorsitz führen mußte, wegen persönlicher Betheiligung des Vorstandes Fährdrich; so mußte ich bis zum Schluß gegen 8 Uhr aushalten u[nd] wie ich nach | Hause kam, lag das kleine Wesen schon auf dem Schoß der Wartefrau, welche es einwickelte. – Friederike befindet sich nach den Umständen recht gut; sie schläft heute Vormittag viel u[nd] wir können bei dem normalen Verlauf hoffen, daß unsere Freude mit Gottes Hülfe ungetrübt erhalten werde. – Die Kinder haben ihr Schwesterchen heute morgen mit großem Jubel zum erstenmal gesehen.

Unsere liebe Clarine war schon heute vor acht Tagen eingetroffen u[nd] ist uns in dieser Zeit eine große Hülfe.

Die gute Mutter, welche ich eben drüben besucht habe, hat heute Nacht gut geschlafen; sie war natürlich gestern Abend wieder nach Hause gefahren.

Eure letzten Briefe<sup>3</sup> haben wir mit recht großem Vergnügen gelesen, namentlich erregte die mitgetheilten [...] <sup>4</sup> von Annchens Liebenswürdigkeit bei Groß u[nd] Klein lebhaft Freude; es wurde nicht unterlassen, sie zu Nachahmungen als Muster von Artigkeit drei Wochen | vorzuleben, welche sich seitdem um so mehr bestreben, wie Annchen, ihre Sachen immer ordentlich wegzuräumen.

Möchte nur Eure gute Louise bei dem furchtbaren Schneesturm glücklich durchkommen, u[nd] erst bei Euch wohlbehalten angekommen sein. Es gehört Courage dazu, sich so allein auf die Reise zu machen.<sup>5</sup>

Friederike u[nd] Mutter grüßen Euch beide herzlich u[nd] wir wünschen, daß auch Susette die Schmerzensstunden ebenso glücklich überstehen möge.<sup>6</sup>

Ich habe nun eine Menge Briefe zu schreiben, u[nd] will daher für heute hiermit schließen.

Mit herzlichem Gruß

Dein

---

1 Der Brief ist am Ende der dritten Seite datiert; auf Seite 1 steht rechts oben in Bleistift von Karl Hegels Hand: Clärchen geb. 3. März [18]53; vgl. Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 171.

2 Immanuel Hegel war von 1850 bis 1853 Mitglied der Berliner Stadtverordnetenversammlung und deren stellvertretender Vorsitzender; vgl. Immanuel Hegel, Erinnerungen aus meinem Leben, S. 20.

3 Briefe konnten nicht gefunden werden.

4 Nicht lesbares Wort.

5 Siehe auch Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 171.

6 Susanna Maria Hegel, geb. Tucher (1826-1878), und Karl Hegel bekamen am 3. April 1853 ihr zweites Kind: Luise Hegel (1853-1924).

treuer  
Imm[anuel]

Berlin  
den 4[ten] März 1853.

### *Personen und Institutionen*

---

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel\\_8523](#)  
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers\\_0001](#)  
Annchens [= Hegel, Anna (Annchen) Maria Carolina, verh. Klein] [hegelanna\\_8679](#)  
Clarine [= Klee, Clarine (Klarine)] [clarinezeitweilige\\_1561](#)  
Friederike [= Hegel, Friederike, geb. Flottwell] [hegelfriederike\\_7013](#)  
Fähndrich [= Fähndrich, August Otto] [faehndrichaugust\\_1898](#)  
Louise [= Tucher, Luise Caroline Marie Ernestine, verh. Löffelholz] [tucherluise\\_2771](#)  
Mutter [= Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher] [hegelmaria\\_5857](#)  
Mädchen [= Hegel, Clara (Clärchen, Clärli)] [hegelclara\\_2490](#)  
Rosa [= Rosa, Haushälterin] [rosahaushaelterin\\_2980](#)  
Susette [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] [hegelusanna\\_2631](#)  
Vater [= Flottwell, Eduard Heinrich] [flottwelleduard\\_4234](#)

### *Orte*

---

Berlin [= Berlin] [berlin\\_9222](#)  
Potsdam [= Potsdam] [potsdam\\_1086](#)

### *Sachen*

---

Kirchenbau [= Petrikirche (Berlin)] [petrikercheberlin\\_6389](#)

### *Quellen und Literatur*

---

Immanuel Hegel, *Erinnerungen aus meinem Leben*, S. 20

[= *Hegel*, Immanuel: *Erinnerungen aus meinem Leben*, Berlin 1891.] [hegel1891\\_53475](#)

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 171

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): *Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts*, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013\\_21586](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] [brfsrc\\_0023](#)